

novacare 

VARIOXX

Gebrauchsanweisung



www.varioxx.de

INHALT

Vorwort	3
Technische Angaben	3
Allgemeine Hinweise	3
Anwendungsgebiet	4
Lieferumfang	4
Werkzeug	4
Bedienelemente	4
Schiebegriffe / Rückenhöhe	5
Sitz	5
Rücken	6
Sitzbreitenanpassung	6
Lenkradadapter	7
Achsadapter Antriebsräder	7
Ankipphilfe	8
Beinstützen	8
Armlehnen	8
Feststellbremsen	9
Bereifung	10
Reifenwechsel	10
Transport des Rollstuhls	11
Transport über Rampen	11
Transport im PKW	12
Rollstuhltraining	12
Zubehör: Armlehnen, Beinstützen, Personenrückhaltesystem, Kippschutz, Achsrückverlagerung, Transitrollstuhl, Trommelbremse für Begleitperson	14
Für Ihre Sicherheit	15
Lagerung	15
Regelmäßige Kontrollen	16
Pflege	16
Inspektion	17
Desinfektion	17
Gewährleistung	18
Konformität	18
Entsorgung	18
Service	19

Hinweis für den Fachhändler

Diese Gebrauchsanweisung ist Bestandteil des Produktes und ist bei jeder Rollstuhlübergabe auszuhändigen.

Alle Rechte, auch der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil der Gebrauchsanweisung darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

VORWORT

Zuerst möchten wir uns für das Vertrauen bedanken, das Sie in uns gesetzt haben, indem Sie sich für einen unserer Rollstühle entschieden haben.

Unsere Rollstühle sind das Ergebnis langjähriger Studien und Erfahrungen. Bei der Entwicklung wurde besonders Wert auf eine einfache Bedienung und Wartung gelegt.

Die Lebensdauer Ihres Rollstuhles hängt jedoch wesentlich von der Pflege und Sorgfalt ab, mit der Sie ihn behandeln. Diese Gebrauchsanweisung soll Ihnen helfen, sich mit der Bedienung Ihres Rollstuhles vertraut zu machen und Ihnen einige Ratschläge geben, wie Sie Ihren Rollstuhl betriebsbereit halten und ihm eine lange Lebensdauer geben können. Diese Gebrauchsanweisung spiegelt den neuesten Stand der Produktentwicklung wider. Der Hersteller behält sich jedoch das Recht vor, Veränderungen vorzunehmen, ohne die Verpflichtung einzugehen, zuvor gelieferte Modelle anzupassen oder zu ersetzen.

Bitte bedenken Sie, dass die Berücksichtigung unserer Hinweise Ihren Rollstuhl auch nach Jahren des Gebrauchs in ausgezeichnetem Erhaltungszustand und einwandfreier Funktion bewahrt. Sollten Sie weitere Fragen haben, so wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler.

TECHNISCHE ANGABEN

Angegeben in der Standardeinstellung. Durch Benutzung anderer Beinstützen/Armlehnen oder anderer Anbauteile verändern sich die betreffenden Angaben entsprechend.

Länge (ohne Beinstützen)	78 cm
Länge (mit Beinstützen)	104 cm
Höhe (inkl. Rückenlehne)	93 cm (bei Standardsitzhöhe von 50 cm)
Sitzbreiten	39 cm – 50 cm
Gesamtbreite	
(in Abhängigkeit der Sitzbreiten)	59 cm – 70 cm
Sitztiefe	42 cm
Sitzhöhe	42 cm - 53 cm (Standard 50 cm)
Rückenhöhe	42 cm - 46 cm (Standard 44 cm)
Armlehnenhöhe (Sitz-Polster)	22 cm
Armlehnenhöhe (Boden-Polster)	69 cm (bei Sitzhöhe 50 cm)
Gewicht (inkl. Armlehnen/Beinstützen) ¹⁾	ab ca. 17 kg
Nennlast (max. Patientengewicht)	130 kg
Reifenfülldruck Lenkräder ²⁾	max. 2,5 bar
Reifenfülldruck Antriebsräder/Hinterräder ²⁾	max. 3,5 bar
Max. Steigfähigkeit ³⁾	10,5 % / 6°
Max. Hindernishöhe	6 cm

Technische Änderungen vorbehalten. Maßtoleranz +/- 1,5 cm / kg / °

- 1) Abhängig von Sitzbreite und Bereifung und Ausstattung.
- 2) Reifenfülldruck angegeben für die Standardluftbereifungen. Bei Verwendung von fremden Bereifungen entnehmen Sie den Fülldruck bitte den Angaben auf der Reifendecke.
- 3) Bei einwandfreier Bereifung und Fülldruck, sowie ebener Oberfläche.

ALLGEMEINE HINWEISE

Mit dem Leichgewichtrollstuhl VARIOXX haben Sie einen Rollstuhl erworben, der ganz für Ihren Komfort entwickelt wurde. Das Modell dient ausschließlich gehunfähigen und gehbehinderten Menschen zum individuellen Gebrauch bei Selbst- und Fremdbeförderung in Innen- und Außenräumen. Der Rollstuhl ermöglicht Ihnen individuelle Verstellmöglichkeiten, die nachfolgend erläutert sind. Lesen Sie daher bitte, um sich mit Ihrem Rollstuhl vertraut zu machen, die Gebrauchsanweisung sorgfältig durch.

ANWENDUNGSGEBIET

Der Rollstuhl dient der Beförderung einer Person, die entweder aktiv (durch Nutzung des Greifreifenantriebs) oder passiv (Schieben durch eine Begleitperson) durchgeführt werden kann. Die Ausstattungs- und Zubehörvarianten sowie die modulare Bauweise erlauben einen Einsatz bei Gehunfähigkeit/Gehbehinderung durch

- Lähmungen
- Gliedmaßenverlust (Beinamputation)
- Gliedmaßendefekt/ -deformation
- Gelenkkontrakturen / -schäden
- Erkrankungen wie Herz- und Kreislaufinsuffizienz, Gleichgewichtstörungen oder Kachexie sowie für Geriatriker.

Diese Auflistung schließt eine Verwendung bei anderen und/oder zusätzlichen Erkrankungen sowie Behinderungen nicht grundsätzlich aus, wobei immer zuvor von autorisierten Personen zu prüfen ist, ob der funktionale und sicherheitstechnische Einsatz dieses Produktes gewährleistet ist und für den Nutzer keine Gefährdungen auftreten.

Bei der individuellen Versorgung sind außerdem zu beachten:

- Körpergröße und Körpergewicht (max. Patientengewicht 130 kg)
- Physische und psychische Verfassung
- Wohnverhältnisse und
- Umwelt

Ihr Rollstuhl darf nur auf Untergründen genutzt werden, bei denen alle vier Räder den Boden berühren und ausreichend Kontakt für einen gleichmäßigen Antrieb aller Räder gewährleistet ist. Besonderes Fahrtraining ist bei unebenen Flächen (Kopfsteinpflaster etc.), Gefällen und Kurven (seitliches Ausbrechen etc.), sowie bei der Überwindung von Hindernissen (z.B. Bordsteinen) durchzuführen. Besondere Gefährdungen liegen beim Befahren von Oberflächen wie Eis, Gras, Schotter, Laub oder anderen festen oder losen Untergründen vor, die ein sicheres Befahren erschweren. Ausgeschlossen ist die Nutzung als Sitz in einem Kraftfahrzeug. Ausgeschlossen sind eine Versorgung oberhalb von 130 kg Nennlast (max. Patientengewicht), sowie die Beförderungen von mehr als einer Person. Der Rollstuhl dient nicht als Leiter, Ablagefläche von schweren oder heißen Gegenständen oder anderen Zwecken, die nicht der aktiven oder passiven Beförderung einer Person dienen. Bei Teppichen, Teppichböden oder lose verlegten Bodenbelägen besteht die Gefahr deren Beschädigung, sowie Kippgefahr des Rollstuhls. Für eine Kombination mit Produkten oder Ausstattungen anderer Hersteller sowie Aufrüstungen, die den Anwendungszweck verändern, haftet der Hersteller nicht.

Eine Gewähr kann nur dann übernommen werden, wenn das Produkt unter den vorgegebenen Bedingungen und zu den vorgesehenen Zwecken eingesetzt wird.

LIEFERUMFANG

- Rollstuhl inkl. verstellbarer Rücken-/Sitzbespannung, Antriebsrädern, Lenkrädern, Ankipphilfe, verstellbare Rohrschere
- Fußstützen
- Armlehnen
- Gebrauchsanweisung
- Werkzeug (Inbusschlüssel)

Hinweis für den Handel:

Bitte überprüfen Sie nach Erhalt der Ware die Vollständigkeit und Funktionstauglichkeit des gelieferten Produkts. Gewährleistungsansprüche gelten nur, wenn sie dem Hersteller (Lieferanten) innerhalb einer Frist von zwei Wochen schriftlich angezeigt werden. Für verborgene Mängel bestehen Gewährleistungsansprüche nur dann, wenn sie dem Hersteller (Lieferanten) innerhalb von zwei Wochen nach Entdeckung schriftlich angezeigt werden. Für Mängel leisten wir Gewähr nach unserer Wahl durch Nachbesserung oder Ersatzlieferung.

WERKZEUG

Zur Montage und Verstellung Ihres Rollstuhls werden folgende Werkzeuge benötigt:

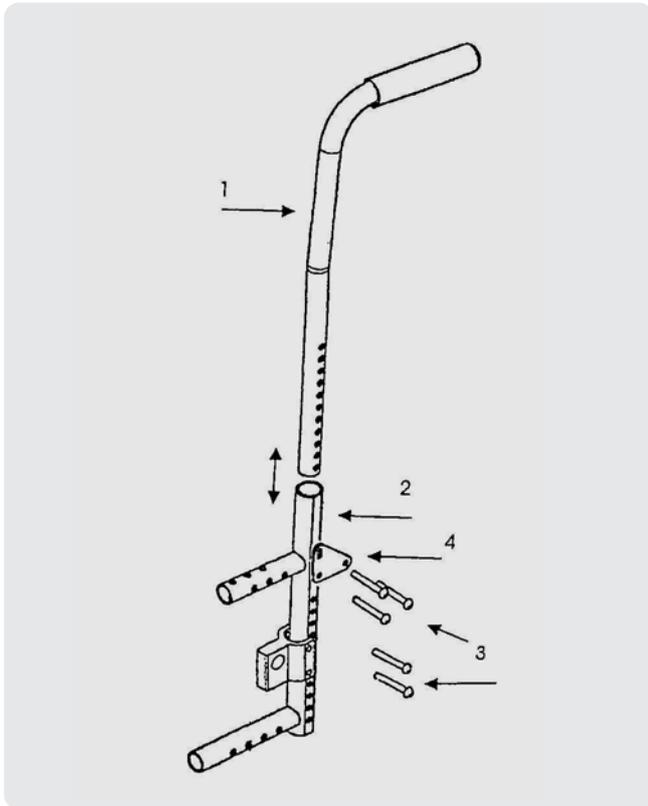
- Kreuzschlitzschraubendreher
- Inbus (Größe 4 und 5)
- Ring-/Maulschlüssel (Größen 10 / 13)
- Ringschlüssel (Größe 19)
- Maulschlüssel (Größe 11)

! Montage- und Verstellungen dürfen nur von Ihrem Fachhändler durchgeführt werden.

BEDIENELEMENTE

Der Rollstuhl soll durch autorisierte Personen vollständig aufgebaut angeliefert werden, die Ihnen auch die einzelnen Bedienelemente und deren Nutzung erläutern. Zu Ihrer eigenen Sicherheit erläutern wir Ihnen die einzelnen Bedienelemente aber noch einmal detailliert.

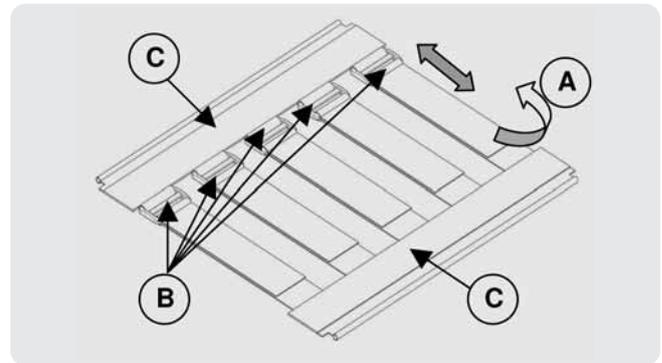
SCHIEBEGRIFFE/ RÜCKENHÖHE



Das Schiebegriffrohr (1) ist im Rückenrahmen (2) befestigt. Lösen Sie alle Befestigungsschrauben (3) auch die, die für die Aufhängung der Armlehnen (4) vorgesehen sind. Ziehen Sie nun das Schiebegriffrohr in die gewünschte Höhe und sichern Sie dieses wieder mit allen Befestigungsschrauben (3). Achten Sie darauf, dass die Schiebegriffrohre (1) auf beiden Seiten identisch angebracht werden und dass alle Befestigungsschrauben mit passendem Werkzeug handfest angezogen sind. Für die Einstellung der für Sie idealen Schiebegriffhöhe wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler. Er wird Ihnen gerne weiterhelfen.

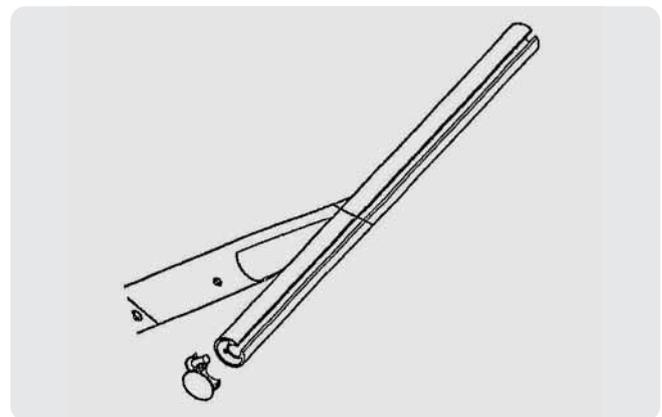
! Alle Schrauben auf festen Halt überprüfen.

SITZ



Der Sitz ist für die Sitzbreite 39 cm bis 50 cm verwendbar. Lösen Sie den Klettverschluss aller 5 Spannbänder (A) und ziehen Sie die Spannbänder in die gewünschte Länge, indem Sie diese durch die Laschen (B) ziehen. Nach der Einstellung auf die gewünschte Länge verbinden Sie die Klettverschlüsse wieder. Das Sitzkissen kann jetzt auf den Sitz aufgelegt werden, indem die Klettverschlüsse des Sitzkissens auf den seitlichen Klettverschlüssen des verstellbaren Sitzes aufgelegt wird.

! Achten Sie darauf, dass alle Spanngurte ausreichend gespannt sind und nicht durchhängen.

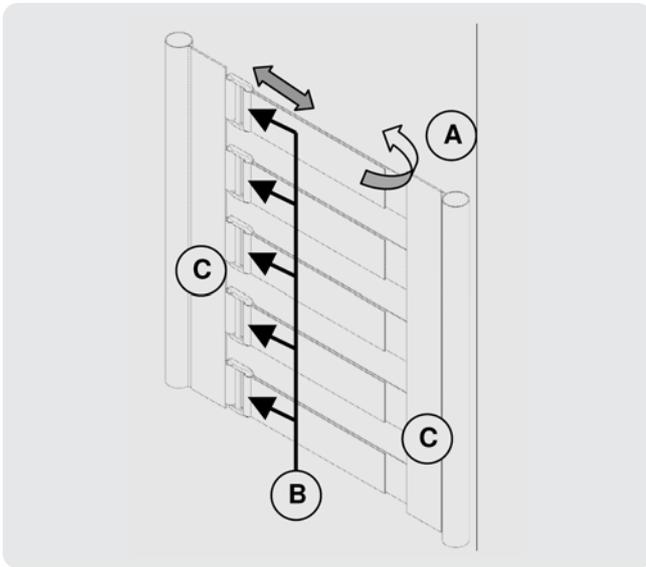


Der Sitzrahmen ist in drei Sitztiefen erhältlich (42 cm, 44 cm, 46 cm). Der Sitzbezug hat die Standardabmessung 42 cm in der Sitztiefe. Zum Wechseln des Sitzbezuges entfernen Sie die Befestigungsschraube am vorderen Sitzrohrrahmen. Ziehen Sie den Rohrverschlussstopfen heraus. Nun lässt sich der Sitz mit leichtem Zug nach vorne entfernen. Zum Einhängen des Sitzes verfahren Sie umgekehrt.

! Schrauben auf festen Halt überprüfen. Achten Sie darauf, dass das Sitzkissen auf die gewünschte Sitzbreite passt. Passende Sitzkissen können beim Fachhandel bezogen werden.

RÜCKEN

Zur Verstellung der Rücken­höhe können Sie das gesamte Rückenrohr in der Höhe verstellen (siehe Kapitel "Schiebegriffe").



Der Rücken ist für die Sitz­breite 39 cm bis 50 cm verwendbar. Lösen Sie den Klettverschluss aller 5 Spann­bänder (A) und ziehen sie die Spann­bänder in die gewünschte Länge, indem Sie diese durch die Laschen (B) ziehen. Nach der Einstellung auf die gewünschte Länge verbinden Sie die Klett­bänder wieder. Das Rücken­kissen kann jetzt auf der Vorderseite der Bespannung angebracht werden, indem die Klett­bänder des Rücken­kissens auf den seitlichen Klett­bändern (C) des verstellbaren Sitzes angeklettet werden.

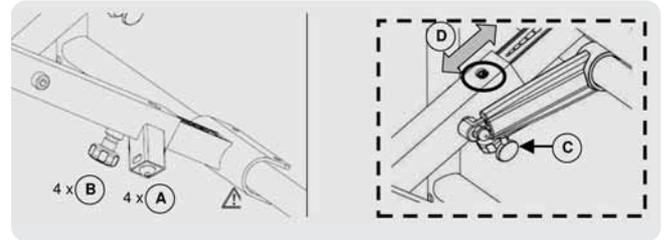
Die Rückenlasche wird über das obere Ende der Rücken­bespannung gezogen und kann rückwärtig an der Bespannung ange­klettet werden.

! Achten Sie darauf, dass alle Spann­gurte ausreichend gespannt sind und nicht durchhängen.

Achten Sie darauf, dass das Rücken­kissen auf die gewünschte Rücken­breite passt. Passende Rücken­kissen können beim Fach­handel bezogen werden.

SITZBREITENANPASSUNG

Der Rollstuhl kann für die Sitz­breiten 39 cm bis 50 cm ver­stellt werden. Die Klett­bänder der Sitz- und Rücken­bespannung müssen zuvor komplett gelöst werden (siehe Kapitel „Sitz“ und „Rücken“).



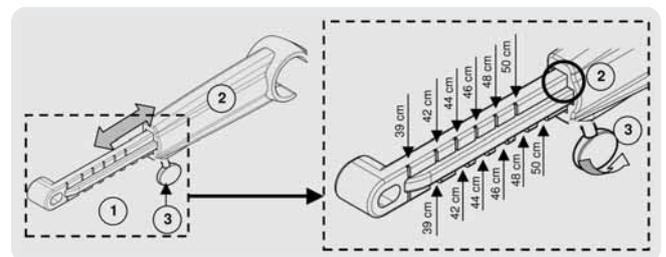
(A) Lösen Sie die 4 Arretierungsschrauben der Distanz­führungen (diese befinden sich an beiden oberen und unteren Enden des Rohrscheren­kreuzes) mit einem passenden Inbusschlüssel.

(B) Lösen Sie die vier Sternkopfschrauben neben den Arretierungsschrauben der Rohrscheren­halterungen. Diese befinden sich am oberen und unteren Ende des Rohrscheren­kreuzes.

(C) Drehen Sie die Knaufschrauben beiden Boomerangs auf, damit diese frei teleskopisiert werden können.

(D) Ziehen Sie die Rohrschere an allen Enden in die gewünschte Sitz­breite. Die Scherenteile sind dann auf die gewünschte Breite herausgezogen, wenn die gewünschten cm-Angaben in allen vier Feldern des Rohrscheren­kreuzes übereinstimmend exakt erkennbar sind und die Sternkopfschrauben (B) selbstständig einrasten.

Ziehen Sie anschließend die Verschraubungen (A) und (B) wieder handfest an.

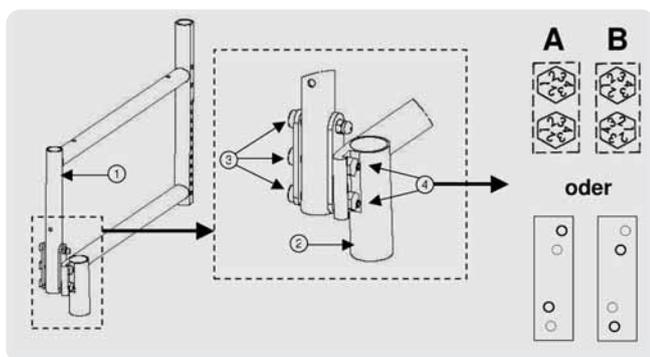


Um die Boomerangs korrekt zu sichern, sind auf der Seite der inneren Teleskopschiene (1) Kerben eingelassen, die die Sitz­breiteneinstellung 39 cm, 42 cm, 44 cm, 46 cm, 48 cm und 50 cm kennzeichnen. Beim Zusammenschieben der Boomerangs müssen diese Kerben genau an Kante der äußeren Teleskopschiene (2) anliegen. Danach sichern Sie mit der Knaufschraube (3) so, dass diese bis zum Anschlag festgedreht werden können. Sollte die Knaufschraube (3) nicht versenkt festgedreht werden können, so liegt das daran, dass diese nicht in die vorgesehenen Aussparungen und somit nicht passend gesichert wurde.

! Werden die Knaufschrauben nicht versenkt festgezogen, liegen diese nicht in den Aussparungen der inneren Teleskopschiene, können diese beschädigen und zukünftige Sitzbreiteneinstellungen einschränken. Einstellungen sind an beiden Boomerangs gleichmäßig durchzuführen. Danach können Sie die Spannbänder für Rücken und Sitz wieder auf die gewünschte Abmessung einstellen (siehe Kapitel „Sitz“ und „Rücken“). Achten Sie darauf dass alle Verschraubungen im ohrscherenbereich ausreichend angezogen sind. Überprüfen Sie, ob die Falbarkeit des Rollstuhls nach Verstellung der Rohrschere gewährleistet ist. Verstellen Sie die Rohrschere nie über oder unter den gekennzeichneten Bereichen von 39 cm und 50 cm. Lassen Sie die Rohrscherenverstellung nur durch autorisiertes Personal durchführen. Für Schäden durch unsachgemäße Rohrschereneinstellung haftet der Hersteller nicht.

LENKRADADAPTER

Die Sitzhöhe lässt sich im Vorderachsbereich verstellen. Bei Verstellung lediglich des Lenkrad-Adapters lässt sich auch die Sitzneigung des Rollstuhls einstellen.



Sitzhöhen-/Sitzneigungsverstellung

Am unteren Ende des Vorderrahmens (1) ist der Lenkrad-Adapter (2) befestigt. Nach dem Lösen und Entfernen der Befestigungsschrauben (3) können Sie den Adapter in der Höhe verstellen. Sichern Sie nun wieder mit den Befestigungsschrauben. Gegengehalten wird der Lenkrad-Adapter mit speziellen Neigungsmuttern (4).

Neigungsmuttern-Verstellung

Diese Abbildung verdeutlicht das Prinzip. Die Position des Schraubengewindes ist durch eine Zahl gekennzeichnet.

(A) Zeigt den Rahmen ohne Sitzgefälle, mit waagrecht zum Boden eingestelltem Adapter.

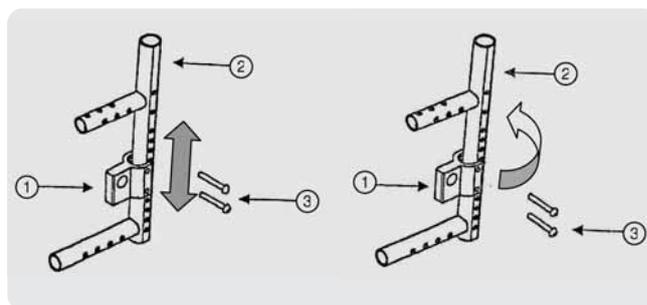
(B) Zeigt den Rahmen mit leichtem Sitzgefälle und gleichzeitig entlotet zum Boden eingestelltem Adapter.

Achten Sie bitte darauf, dass die Excenterschraubeneinstellung bei beiden Vorderrad-Adaptoren identisch eingestellt ist und dass vor Gebrauch des Rollstuhls alle Befestigungsschrauben handfest angezogen sind.

! Schrauben auf festen Halt überprüfen.

ACHSADAPTER ANTRIEBSRÄDER

Die Hinterräder lassen sich durch einen variablen Achsblock in verschiedenen Höhen anbringen, so dass sich verschiedene Sitzhöhen und/oder Sitzneigungen einstellen lassen. Weiterhin kann eine Achsrückverlagerung zur Kippsicherung eingestellt werden.



Sitzhöhenverstellung

Am unteren Rückenrahmen (2) werden die Antriebsräder in einem Achsadapter (1) gehalten. Lösen Sie die Befestigungsschrauben (3). Schieben Sie den Achsadapter (1) nach oben oder nach unten in die gewünschte Höhe und sichern Sie diesen danach wieder mit den Befestigungsschrauben (3). Achten Sie darauf, dass vor Gebrauch des Rollstuhls die Befestigungsschrauben mit geeignetem Werkzeug handfest gesichert sind.

! Durch Verstellung der Antriebsräder verändert sich der Radstand: Kippgefahr!

Achsrückverlagerung (ca. 6 cm)

Am unteren Rückenrahmen (2) werden die Antriebsräder in einem Achsadapter (1) gehalten. Lösen Sie die Befestigungsschrauben (3). Drehen Sie den Achsadapter (1) nach hinten, so dass die Achsaufnahme hinter dem Rückenrahmen liegt; jedoch setzen Sie den Adapter an das andere Rückenrohr an. Sichern Sie nun mit den Befestigungsschrauben (3) den Achsadapter (1). Achten Sie darauf, dass vor Gebrauch des Rollstuhls die Befestigungsschrauben (3) handfest gesichert sind.

! Bremsen müssen nachjustiert werden!

ANKIPPHILFE

Am unteren rechten Rückenrahmen ist eine Ankipphilfe montiert, die je nach Sitzhöhe des Rollstuhls in ihrer Höhe versetzt werden kann. Diese ist mit zwei Schrauben gesichert. Ist ein Kippschutz montiert, ersetzt dieser den Anbau der Ankipphilfe und kann dementsprechend genutzt werden (siehe Kapitel „Rollstuhltraining“)

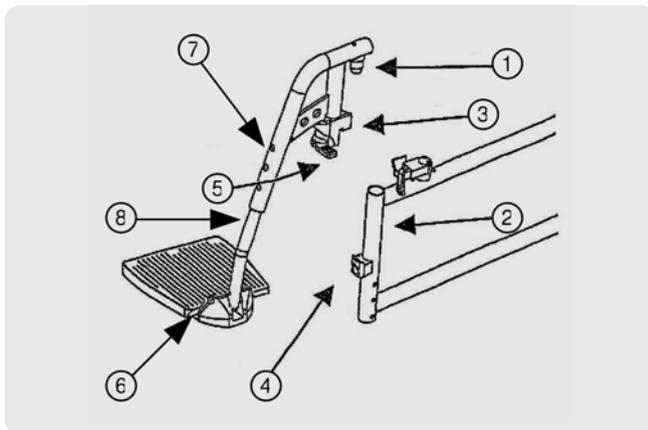
- ⚠ **Achten Sie darauf, dass die Verschraubungen mit dem geeigneten Werkzeug handfest angezogen sind.**

BEINSTÜTZEN

Zum Einhängen setzen Sie die Beinstütze seitlich mit dem Bolzen (1) in die Aufnahme des Rahmenrohrs (2). Nun drehen Sie die Beinstütze langsam nach innen, so dass sich der Arretierungsblock (3) über den Aufhängungsblock (4) schiebt. Der Auslösehebel (5) rastet automatisch ein, wenn die Endposition erreicht ist. Sollte der Auslösehebel (5) nicht einrasten, drücken Sie leicht den Auslösehebel (5) in Richtung Rahmenrohr.

Zum Entriegeln der Beinstützen drücken Sie den Auslösehebel (5) leicht nach unten und drehen die Beinstütze nach außen oder nach innen.

- ⚠ **Achten Sie darauf, dass die Beinstützen vor Gebrauch sicher eingerastet sind.**



Fußplattenverstellung

Die Fußplatten (6) lassen sich in verschiedenen Tiefen einstellen. Lösen Sie die Schrauben auf der Fußplatte. Nun lassen sich die Platten ca. 3 cm nach hinten oder nach vorne verschieben. Sichern Sie die Platten danach wieder mit den Befestigungsschrauben. Je nach Lenradkombination und Einstellung des Lenrad-Adapters ist die Verstellung der Fußplatte nach hinten nicht möglich, da sonst die Fußplatte das Lenkrad behindert.

Unterschenkellänge

Um die Beinstützen in der Länge anzupassen, entfernen Sie die Sicherungsschraube (7) an Ihrer Beinstütze, ziehen Sie das Innenrohr (8) in die gewünschte Position und sichern wieder mit der Sicherungsschraube (7). Achten Sie darauf, dass vor Gebrauch alle Schraubverbindungen fest angezogen sind.

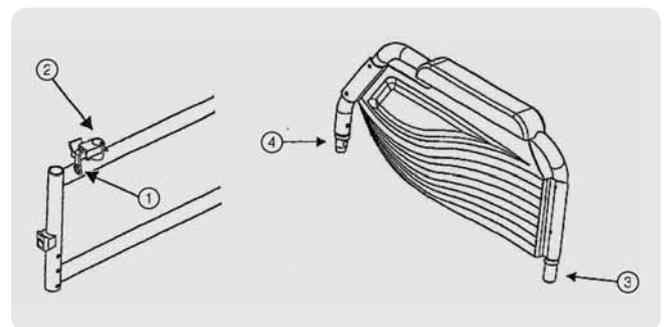
Für die richtige Einstellung Ihrer Beinstützen wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler. Er wird Ihnen gerne behilflich sein und berät Sie gern über weitere Beinstützenvarianten.

Achten Sie darauf, dass die Beinstützen vor Gebrauch des Rollstuhls fest arretiert sind.

- ⚠ **Zum Transport des Rollstuhls diesen nie an den Beinstützen fassen, sondern nur an festen Rahmenteilen. Achten Sie darauf, dass die Fußplatten einen Mindestabstand zum Boden von 6 cm aufweisen, damit während des Fahrbetriebs vermieden wird, dass diese auf dem Untergrund aufsetzen, wodurch der Rollstuhl unfreiwillig beschädigt werden kann und die Betriebssicherheit des Rollstuhls gefährdet ist. Weiterhin können auch dem Patienten Schäden entstehen.**

ARMLEHNEN

Serienmäßig lassen sich die Armlehnen nach hinten abklappen oder abnehmen. Zur Sicherung der Armlehnen dient die am Rahmenrohr (1) angebrachte Arretierung (2).



Abnehmen der Armlehne

Drücken Sie den Bedienhebel (1) der Armlehnenarretierung (2). Ziehen Sie die Armlehne nach oben heraus, oder klappen Sie sie nach hinten weg. Zum Einhängen verfahren Sie umgekehrt, wobei Sie darauf achten sollten, dass der hintere Bolzen der Armlehne (3) zuerst eingehangen wird und dann erst der vordere Bolzen (4) in die Armlehnenarretierung (2) versenkt wird. Sollte der Bedienhebel (1) nach dem Einrasten der Armlehne nicht selbsttätig arretieren, sichern Sie manuell.

Zum Einhängen der Armlehnen achten Sie bitte darauf, dass sich hinter dem Rückenrohr ein Führungs- und Halteblock zur Sicherung der Seitenstabilität der Armlehnen befindet. Die Gegenhalterung befindet sich am hinteren Armlehnrohr. Bei Verkantung kann die Armlehne nicht arretieren.

Bei Verwendung anderer Armlehnen kann die Armlehnenaufnahme auf dem Rahmenrohr verschoben werden. Lösen Sie die Befestigungsschraube, passen Sie die Armlehnenlänge an und sichern wieder entsprechend. Die Aufnahmen können auch vertikal gedreht auf dem entgegenliegenden Rahmenrohr befestigt werden (Wechsel B02 auf B03 und umgekehrt).

- ! **Achten Sie darauf, dass die Armlehnen vor Gebrauch des Rollstuhls fest arretiert sind. Zum Transport des Rollstuhls diesen nie an den Armlehnen fassen, sondern nur an festen Rahmenteilen.**

FESTSTELLBREMSEN

Serienmäßig ist Ihr Rollstuhl mit einer Feststellbremse für jedes Antriebsrad ausgestattet. Diese müssen auf den jeweils verwendeten Reifen

- Luftreifen oder
- Pannensicherer Reifen (PU-Vollgummi) eingestellt sein.

Feststellbremse / Luftbereifung

Bei der Verwendung mit Luftreifen kann die Feststellbremse nur funktionieren, wenn die Reifen ausreichend befüllt sind (siehe Abschnitt "Technische Angaben").

- ! **Achten Sie darauf, dass der Reifendruck immer den in Kapitel „Technische Angaben“ aufgeführten Werten entspricht, da sonst die Bremswirkung der Feststellbremsen gemindert oder gar aufgehoben wird. Achten Sie darauf, dass die Feststellbremsen nicht zum Abbremsen während der Fahrt gedacht sind. Sie erfüllen nur die Funktion, dass der Rollstuhl - nachdem er sich in einer festen Standposition befindet - durch Anziehen dieser Bremsen vor dem Wegrollen gesichert wird. Sollten die Bremsen während der Fahrt betätigt werden, können Verletzungen und/oder Schäden auftreten.**

Sollten die Bremsen Ihre Funktionstauglichkeit durch Abnutzung und/oder Beschädigung der Decken und Schläuche eingebüßt haben, so raten wir Ihnen, sich an Ihren Fachhändler zu wenden, da dieser über geeignetes Werkzeug und Kenntnis verfügt, um sie zu erneuern.

- ! **Durch Verwendung ungeeigneten Werkzeuges oder durch unfachgemäße Handhabung können Beschädigungen und/oder Funktionsverlust auftreten.**

Möchten Sie die Feststellbremsen selber einstellen, so nehmen Sie einen geeigneten Inbusschlüssel, lösen Sie die zwei Inbusschrauben, mit denen die Bremsaufhängung auf dem Rahmenrohr gesichert wird. Verschieben Sie nun die komplette Bremsschiene in die von Ihnen gewünschte Position und ziehen Sie danach die zwei zuvor gelösten Inbusschrauben wieder fest. Prüfen Sie, ob die gewünschte Bremswirkung besteht.

- ! **Bremseinstellungen, die von unautorisierten Personen vorgenommen werden, geschehen auf eigene Gefahr. Eine Haftung übernimmt der Hersteller nicht. Lassen Sie Ihre Feststellbremsen vom Fachhändler einstellen, da dieser auf unsere Produkte geschult ist und alle sicherheitsrelevanten Vorschriften berücksichtigt.**

Feststellbremse / PU-Bereifung (Vollgummi)

Bei der Verwendung von PU-Vollgummireifen, kann die Feststellbremse nur funktionieren, wenn der Abstand zwischen Bremsgummi und Reifendecke so eingestellt ist, dass sich die Räder nach Betätigung der Bremse nicht mehr bewegen lassen. Mit geeignetem Werkzeug lassen sich die Bremsschienen einstellen (siehe „Feststellbremse/Luftbereifung“) Lassen Sie diese Arbeiten aus Sicherheitsgründen von Ihrem Fachhändler durchführen.

- ! **Achten Sie darauf, dass die Feststellbremsen nicht zum Abbremsen während der Fahrt gedacht sind. Sie erfüllen nur die Funktion, dass der Rollstuhl – nachdem er sich in einer festen Standposition befindet – durch Anziehen dieser Bremsen vor dem Wegrollen gesichert wird. Sollten die Bremsen während der Fahrt betätigt werden, können Verletzungen und/oder Schäden auftreten.**

Sollten Sie mit dem Bremsverhalten Ihres Rollstuhles nicht zufrieden sein, wenden Sie sich umgehend an Ihren Fachhändler, der eine Einstellung der Bremsen für Sie vornimmt.

- ! **Sollten Ihre Räder (Luft oder Vollgummi) durch Wasser, Öl oder andere Verschmutzungen verunreinigt sein, wird die Bremswirkung der Feststellbremsen beeinträchtigt. Prüfen Sie vor jeder Nutzung des Rollstuhls den Zustand der Räder. Sollten die Bremsen Ihre Funktion durch Abnutzung und/oder Beschädigung der Decken/Schläuche einbüßen, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler, da zum Wechsel der PU-Decken spezielle Maschinen verwendet werden. Ein Wechsel von PU-Decken ist vom Endverbraucher nicht durchführbar.**

BEREIFUNG

Der Leichtgewichtrollstuhl ist in verschiedenen Radkombinationen lieferbar. Standardmäßig wird er mit 24"-Antriebsrädern und 8"-Lenkrädern ausgeliefert. Für andere Radkombinationen wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler, der Sie gerne berät, welche Radkombinationen für Ihre individuellen Bedingungen ratsam sind.

⚠ Achten Sie darauf, dass sich immer ausreichend Luft in den Rädern befindet, da dies Auswirkung auf das Fahrverhalten hat (siehe Kapitel "Technische Angaben"). Für Räder, die nicht vom Hersteller stammen, übernehmen wir keine Garantie.

REIFENWECHSEL

Sollten Sie Ihre Decken oder Schläuche auswechseln wollen, geben wir Ihnen nachfolgend einige Hinweise:

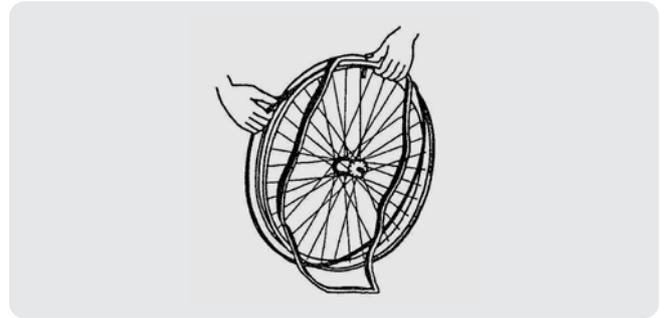
Zum Abnehmen der Decke nehmen Sie bitte, nachdem Sie die Restluft komplett aus dem Schlauch entlassen haben, einen Reifenheber, führen ihn zwischen Decke und Felge ein. Drücken Sie danach den Reifenheber langsam und vorsichtig nach unten. Dadurch wird die Decke über den Felgenreand gezogen. Wenn Sie danach mit dem Reifenheber an der Felge entlanggehen, springt die Decke aus der Felge. Nun lassen sich die Decke und danach der Schlauch leicht von der Felge entfernen.

⚠ Vor dem Entfernen muss die Luft aus dem Schlauch entwichen sein. Bei unsachgemäßer Handhabung können Schäden an der Felge entstehen. Lassen Sie diese Tätigkeiten vorzugsweise vom Fachhandel durchführen.

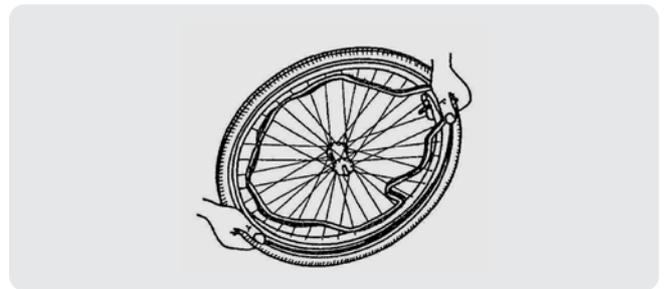
Vor der Montage des neuen Schlauchs sollten Sie folgende Dinge beachten:

- Das Felgenbett und die Reifeninnenwand auf Fremdkörper untersuchen und gegebenenfalls gründlich säubern. Den Zustand des Felgenbettes, besonders am Ventilloch überprüfen.
- Verwenden Sie bitte nur Originalersatzteile. Für Beschädigungen kann keine Garantie übernommen werden, wenn diese durch Ersatzteile hervorgerufen wurden, die keine Originalersatzteile sind. Setzen Sie sich mit Ihrem Fachhändler in Verbindung.

Montage



Schieben Sie das Felgenband über das Schlauchventil und stecke Sie dieses dann in die Felge. Jetzt lässt sich das Felgenband mühelos aufziehen. Überprüfen Sie, ob alle Speichenköpfe abgedeckt sind (Bei Verwendung von Kunststofffelgen wird kein Felgenband eingesetzt).



Nehmen Sie nun die Decke und drücken diese hinter dem Ventil beginnend über den Felgenreand. Dann den Schlauch schwach aufpumpen, bis er seine runde Form annimmt und in den Reifen einlegen.



Liegt der Schlauch rundherum faltenlos im Reifen (wirft er Falten, etwas Luft ablassen), dann lässt sich die obere Reifenseite gegenüber dem Ventil beginnend, leicht mit beiden Händen aufs Ventil hinmontieren.

Überprüfen Sie rundum beidseitig, ob der Schlauch nicht zwischen Reifenwulst und Felge eingeklemmt ist. Schieben Sie das Ventil leicht zurück und ziehen Sie es wieder heraus, damit ein guter Reifensitz im Ventilbereich erreicht wird.

Um das Rad korrekt aufzupumpen, füllen Sie soviel Luft ein, dass sich der Reifen noch gut mit dem Daumen eindrücken lässt. Weist die Kontrolllinie auf beiden Reifenseiten den gleichen Abstand zum Felgenreand auf, sitzt der Reifen zentrisch. Wenn nicht – Luft wieder ablassen Reifen neu ausrichten. Pumpen Sie nun den Reifen bis zum maximalen Betriebsdruck auf (Fülldruck beachten!!) und drehen Sie die Staubkappe auf das Ventil.

- !** Achten Sie darauf, dass bei der Montage keine Gegenstände oder Körperteile zwischen Decke und Felgenreand geraten, da dies Beschädigungen und/oder Verletzungen bedingt. Eine fachgerechte Montage ist nur durch den Fachhandel gewährleistet. Bei Arbeiten, die nicht vom Fachhandel übernommen werden, entfällt der Garantieanspruch. Achten Sie bei der Befüllung der Reifen immer auf den korrekten Fülldruck. Diesen können Sie seitlich an der Reifendecke ablesen (siehe auch „Technische Angaben“). Verwenden Sie zum Befüllen nur ordnungsgemäße Luftfülleinrichtungen mit Messskalen in bar oder die mitgelieferte Luftpumpe. Schäden durch Verwendung nicht vom Hersteller gelieferter Luftfülleinrichtungen, unterliegen nicht der Garantie.

TRANSPORT DES ROLLSTUHL

Für den Transport Ihres Rollstuhls sollten Sie einige Hinweise beachten: Vor dem Anheben des Rollstuhls sollten alle beweglichen Teile abgebaut werden (Fußstützen, Armlehnen, etc.).

- !** Beim Anheben des Rollstuhls ist dieser an festen Rahmenteil anzufassen. Um keine Beschädigungen hervorzurufen, sollten Beinstützen und Armlehnen während des Transports entfernt sein. Achten Sie bei der Montage darauf, dass alle Schrauben wieder fest angezogen sind.

Wenn Sie mit dem Rollstuhl eine Treppe hinauf- oder heruntergebracht werden möchten, kippen Sie den Rollstuhl leicht nach hinten an. Der Rollstuhl kann nun vorwärts über die Antriebsräder Stufe für Stufe abgerollt werden. Sichern Sie durch eine zweite Person den Rollstuhl vorne, indem diese, nach Entfernung der Beinstützen, den Vorderrahmen umgreift.

- !** Für den Transport über Stufen/Treppen müssen immer mindestens zwei Personen eingesetzt werden. Beachten Sie, dass nach Abnahme der Fußstützen die Beine des Benutzers nicht mehr gesichert sind; Verletzungsgefahr! Lassen Sie sich während des Transports durch geeignete

Gurtsicherungssysteme sichern (Informationen erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler.). Sitzen Sie während des Transports ruhig in Ihrem Rollstuhl und vermeiden Sie ruckartige Bewegungen. Sollte durch Ihre Krankheit oder durch Ihre Behinderung ein ruhiges Sitzen während des Transportes nicht möglich sein (z.B. leichte Spastiken etc.), sollten mindestens zwei weitere Personen jeweils seitlich den Transport sichern, indem diese an festen Rahmenteil den Transport unterstützen. Während des Transports ist darauf zu achten, dass Ihre Arme nicht außerhalb des Rollstuhls verweilen. Während des Transportes dürfen sich keine Personen oder Gegenstände unterhalb des Rollstuhles befinden, da sonst Verletzungsgefahr besteht oder Beschädigungen am Rollstuhl entstehen können.

TRANSPORT ÜBER RAMPEN

Sollten Sie zur Überwindung eines Hindernisses auf die Möglichkeit von Rampen zurückgreifen, bitten wir Sie folgende Hinweise zu beachten. Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie Rampen nur in der niedrigsten notwendigen Geschwindigkeit befahren.

Sollten Sie sich von einer Begleitperson schieben lassen, achten Sie darauf, dass durch das Eigengewicht des Rollstuhls erhöhte Rückrollkräfte auftreten. Sollte eine Begleitperson während des Überfahrens der Rampe nicht ausreichend Kraft aufbringen, sichern Sie den Rollstuhl sofort durch Ihre Feststellbremse.

- !** Beachten Sie die Angaben zur maximalen Zuladung der verwendeten Rampen. Nutzen Sie einen Haltegurt, um sich in Ihrem Rollstuhl zu sichern. Für Schäden, die Ihnen oder dem Rollstuhl durch unsachgemäße Rampenwahl entstehen, übernehmen wir keine Haftung.

TRANSPORT IM PKW

Innerhalb eines Fahrzeuges sollten Sie darauf achten, dass der Rollstuhl zusätzlich mit im Fahrzeug vorhandenen oder nachgerüsteten Gurtsystemen festgeschnallt wird. Zusätzlich müssen Sie mit einem geeigneten Gurtsystem angeschnallt werden. Informieren Sie sich bei Ihrem Fachhändler über geeignete Haltesysteme, die den sicheren Transport in Kraftfahrzeugen gewährleisten.

- ❗ **Achten Sie darauf, dass der Rollstuhl nur an festen Rahmenteilen vergurtet wird. Prüfen Sie, ob der Rollstuhl in alle Richtungen rutschsicher vergurtet wurde. Ziehen Sie die Feststellbremsen des Rollstuhles an. Abgebauete Teile des Rollstuhles müssen rutschsicher verstaubt werden. Ein Patiententransport und die Verwendung als Sitz im PKW sind ausgeschlossen.**

Für den Transport in dafür vorgesehenen öffentlichen Behinderten-transportwagen weisen wir Sie darauf hin, dass Sie sich bei der jeweiligen Organisation über die Einhaltung der geltenden Vorschriften und Normen für den Transport von Rollstühlen informieren sollten, damit ein sachgerechter Transport mit geeigneten Haltesystemen gewährleistet ist. Bei Transporten in anderen Fortbewegungsmitteln (Flugzeugen, Bussen, Schiffen, Straßenbahnen, Zügen etc.), informieren Sie sich bitte bei den jeweiligen Anbietern, ob Sie mit Ihrem Rollstuhl fachgerecht gesichert transportiert werden können.

- ❗ **Für Schäden und/oder Verletzungen, die durch den Transport Dritter erfolgen, übernehmen wir keine Haftung. Der Transport geschieht auf eigene Gefahr.**

Für weitere Fragen, betreffend den Transport, setzen Sie sich mit Ihrem Fachhändler in Verbindung.

ROLLSTUHLTRAINING

Damit Sie Ihren Rollstuhl nutzen können, sind die Antriebsräder mit Greifreifen ausgestattet. Bitte beachten Sie folgende Hinweise, wenn Sie sich selbst mit dem Rollstuhl fortbewegen:

- ❗ **Achten Sie beim Durchfahren eng begrenzter Fahrbahnen, wie z.B. Gebäude-/Türdurchgänge oder Fahrbahngespässen auf Ihre Hände, da Verletzungsgefahr besteht. Lassen Sie von Ihrem Fachhändler beschädigte Greifreifen sofort austauschen, damit eine Verletzung der Hände ausgeschlossen und der Rollstuhl zu jeder Zeit sicher beherrscht wird.**

STARTEN DES ROLLSTUHL

Damit Sie den Rollstuhl bewegen können, neigen Sie den Oberkörper etwas nach vorne und umfassen Sie mit Ihren Händen die Greifreifen am höchsten Punkt.

VORWÄRTSFAHRT

Aus der Starthaltung schieben beide Arme gleichmäßig bis zur Streckung vorwärts. Der Rumpf wird dabei weitgehend ruhig gehalten. Wenn die Hände den Greifreifen verlassen, werden die Arme fixiert und einen Moment in dieser Stellung gehalten. Die gestreckten Arme zeigen dabei nach vorne zum Boden. Nach dem kurzen Verharren in der Streckhaltung schwingen die Hände locker zurück in die Ausgangsstellung.

LENKEN DES ROLLSTUHL AUS DER FAHRT

Oberkörper immer erst zurücklegen! Greifreifen an der Seite abbremsen, zu welcher man lenken oder drehen möchte. Beim Abbremsen der Greifreifen erst zwischen dem Daumen und den gebeugten Fingern rutschen lassen, dann festhalten und, wenn das Rad steht, zurückziehen.

LENKEN UND DREHEN DES ROLLSTUHL IM STAND

Oberkörper weit zurücklegen, Greifreifen an der Seite zurückziehen, zu welcher Sie hinlenken wollen. Ruhig und gleichmäßig ziehen! Beim Drehen auf der Stelle schiebt die andere Hand am äußersten Rad gleichzeitig nach vorne.

RÜCKWÄRTSFAHRT

Oberkörper weit zurücklegen. Die Hände schieben lange und gleichmäßig über den höchsten Punkt des Rades hinaus.

BREMSEN AUS DER RÜCKWÄRTSFAHRT

Beim Bremsen aus der Rückwärtsfahrt den Oberkörper nach vorne legen, die Hände greifen möglichst weit vorne am Greifreifen.

UMSETZEN

Fahren Sie den Sessel oder das Bett in einem Winkel von ca. 30 - 45° an. Die Lenkräder sollten in Stellung „Rückwärtsfahren“ stehen. Sichern Sie nun Ihren Rollstuhl, indem Sie die Feststellbremsen auf beiden Seiten anziehen. Entfernen Sie beide Beinstützen (siehe Abschnitt „Beinstützen“). Nehmen Sie nun die Armlehne auf der Seite ab, von der Sie sich umsetzen wollen (siehe Abschnitt „Armlehnen“). Zwei Dinge sollten Sie beachten:

- Rutschen Sie mit dem Gesäß auf der Sitzfläche so weit wie möglich nach vorn.
- Setzen Sie dann den dem Sessel/Bett zunächst stehenden Fuß auf den Boden.

Stützen Sie sich nun mit einem Arm auf dem Rollstuhl (Sitzflächenkante), mit dem anderen Arm auf Sessel oder Bett ab. ACHTUNG: Kippgefahr! Nun das Gesäß hinüber schwingen bzw. auf den Sitz rutschen lassen. Beim Umsetzen vom Sessel/Bett in den Rollstuhl lassen Sie den Punkt 2) aus, verfahren ansonsten aber genauso wie zuvor beschrieben.

! Die Feststellbremsen müssen angezogen sein, da sonst Verletzungsgefahr besteht. Sollte Ihre Krankheit/Behinderung ein alleiniges Umsetzen nicht möglich machen, so ist immer mindestens eine Person hinzuzuziehen, die mit diesem Vorgang vertraut ist. Das Umsetzen aus dem Rollstuhl oder in den Rollstuhl geschieht auf eigene Gefahr. Ein Haftungsanspruch gegenüber dem Hersteller besteht nicht.

STUFEN / BORDSTEINE (BEGLEITPERSON)



Grundsätzlich sollten Sie Hindernisse nur mit Hilfe einer Begleitperson bewältigen.

Schieben Sie den Rollstuhl bis zur Kante des Hindernisses und drücken Sie mit einem Fuß auf die Ankipphilfe. Diese befindet sich am unteren Rahmenende. Gleichzeitig ziehen

Sie den Rollstuhl an den Schiebegriffen fassend leicht nach hinten.

Stellen Sie die Vorderräder auf den Absatz und stellen Ihren Fuß wieder auf den Boden. Dann heben Sie den Rollstuhl an den Schiebegriffen an und schieben so lange nach vorne, bis die Hinterräder über die Stufe aufsetzen.

! Zum Herunterfahren verfahren Sie bitte umgekehrt, wobei der Rollstuhl grundsätzlich bei Stufen/Bordsteinen niemals vorwärts heruntergefahren werden darf. Bei der Überwindung von Hindernissen/Stufen/Bordsteinen besteht erhöhte Kippgefahr! Beachten Sie, dass die Begleitperson ausreichend Kraft für diese Tätigkeit aufbringt.

STUFEN / BORDSTEINE (HINAUFFAHREN)



Es ist unbedingt erforderlich, dass Sie zum Überwinden eines Bordsteines oder einer Stufe gerade auf diese zufahren. Verstellbare Rücken müssen dabei in der senkrechtesten Position stehen. Lehnen Sie Ihren Oberkörper leicht nach hinten.

! Trainieren Sie das Ankippen, indem eine Begleitperson zur Sicherung vor Überschlag den Rollstuhl an den Schiebegriffen sichert. Es kann erforderlich sein, den Kippschutz, falls montiert zu entfernen. ACHTUNG: KIPPGEFAHR!



Kippen Sie den Rollstuhl leicht an und setzen Sie die Vorderräder auf dem Absatz ab. Beugen Sie den Oberkörper und fahren Sie mit dem Rollstuhl soweit nach vorne, bis die Antriebsräder den Absatz erreichen. Ziehen Sie an den Greifreifen langsam die Antriebsräder hoch.

! ACHTUNG: RÜCKROLLGEFAHR! Versuchen Sie nicht gewaltsam Bordsteine zu erklimmen, da sonst Schäden am Rollstuhl entstehen können.

ZUBEHÖR

STUFEN / BORDSTEINE (HERUNTERFAHREN)



Fahren Sie gerade an den Absatz und beugen Sie Ihren Oberkörper zur Gewichtsverlagerung leicht nach vorne. Verstellbare Rücken müssen dabei in der senkrechtsten Position stehen. Kippen Sie den Rollstuhl auf die Antriebsräder.

! Es kann erforderlich sein, den Kippschutz, falls montiert zu entfernen. **ACHTUNG: KIPPGEFAHR!**



Rollen Sie den Absatz über die Antriebsräder herunter und bringen Sie danach durch leichte Verlagerung des Körpergewichts die Lenkräder wieder auf den Boden.

! Trainieren Sie das Herunterfahren, indem eine Begleitperson zur Sicherung vor Überschlag den Rollstuhl an den Schiebegriffen sichert. Durch zu starke Verlagerung des Körpergewichts kann der Rollstuhl kippen – Verletzungsgefahr! Wieder anbringen des Kippschutzes nicht vergessen! Da bei der Überwindung von Hindernissen grundsätzlich eine erhöhte Kippgefahr besteht, bitten Sie andere Personen um Hilfe. Für Schäden, die durch Überlast oder Kollision beim Überwinden von Hindernissen entstehen, haftet der Hersteller nicht.

Sollten Sie Fragen haben, die das Rollstuhltraining betreffen, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler. Er wird Ihnen gerne weiterhelfen.

ARMLEHNEN

Je nach Einsatzzweck können verschiedene Armlehnen angebracht werden. Sie werden lediglich an der Aufhängung der Armlehnen am Rückenrohr eingehangen (siehe Kapitel „Armlehnen“). Bei der Beratung, welche Armlehnenvariante für Sie am besten geeignet ist, steht Ihnen der Fachhandel gerne zur Verfügung.

BEINSTÜTZEN

Für eine individuelle Versorgung bieten wir in unserem Zubehörprogramm verschiedene Beinstützen an, die an Ihrem Rollstuhl angebracht werden können.

PERSONENRÜCKHALTESYSTEM

Für Ihre Sicherheit bieten wir einen Personenrückhaltgurt an, der mit Schlaufen ausgestattet ist, damit dieser über das Rückenrohr gezogen werden kann. Der Schnappverschluss ermöglicht Ihnen neben der leichten Bedienbarkeit ein hohes Maß an Sicherheit.

KIPPSCHUTZ

Für Ihre Sicherheit bieten wir Ihnen die Möglichkeit, zusätzlich den Rollstuhl vor dem Überkippen nach hinten zu sichern. Dieser Kippschutz wird einfach am unteren Rückenrahmenrohr montiert. Bei unruhigen Patienten oder nicht geübten Fahrern empfehlen wir diese Ausstattung. Ihr Fachhändler berät Sie gern, ob ein solches System für Sie sinnvoll ist.

ACHSRÜCKVERLAGERUNG

Sollte sich der Körperschwerpunkt der zu befördernden Person (z.B. durch Teil- oder Vollamputation der Beine) nach hinten verlagert haben und dadurch der Rollstuhl seine Kippstabilität verloren haben, so lässt sich der Rollstuhl dadurch kippstabil umbauen, dass der vorhandene Achsblock am Rückenrohr nach außen versetzt wird (ca. 6 cm) oder durch Anbringung eines verlängerten Achsblocks die Antriebsräder um ca. 7 cm nach hinten versetzt werden.

TRANSITROLLSTUHL

Anstatt der Antriebsräder mit Greifreifen, lassen sich auch Antriebsräder in der Größe von 12" anbauen. Dies ist nur dann sinnvoll, wenn der Rollstuhl als Schieberollstuhl (Transitrollstuhl) genutzt werden soll, da ein aktiver Antrieb nicht mehr möglich ist. Die Gesamtlänge des Rollstuhls verringert sich für den Transport (z.B. in einem Kofferraum) deutlich.

TROMMELBREMSE FÜR DIE BEGLEITPERSON

Sollte eine Begleitperson Ihren Rollstuhl schieben und diesen vor ungewollten Fahrbewegungen auf Gefällestrrecken sichern wollen, kann der Rollstuhl mit Trommelbremsen ausgestattet werden,

deren Bremsgriffe an den Schiebegriffen montiert sind. Gleichzeitig kann diese Bremse als Parkbremse genutzt werden, da die Bremsgriffe dafür eine Arretierung vorsehen.

! Achten Sie darauf, dass sich die Gesamtbreite des Rollstuhls um ca. 1 cm verbreitert.

Für weiteres Zubehör setzen Sie sich mit Ihrem Fachhändler in Verbindung. Er berät sie gern.

FÜR IHRE SICHERHEIT

- Achten Sie darauf, dass bei Nutzung der Antriebsräder keine Gegenstände und/oder Körperteile in die Speichen hineinragen, da sonst Verletzungen und/oder Beschädigungen an Ihrem Rollstuhl auftreten können.
- Vor dem Ein-/Aussteigen in den/aus dem Rollstuhl sind die Feststellbremsen zu betätigen.
- Steigen Sie beim Ein-/Aussteigen in den/aus dem Rollstuhl nicht auf die Fußplatten. Diese sind vorher nach oben zu klappen oder die ganze Fußstütze nach außen abzuschwenken.
- Erforschen Sie die Auswirkungen von Schwerpunktverlagerungen auf das Verhalten des Rollstuhles, zum Beispiel auf Gefälle, Strecken, Steigungen, seitlichen Neigungen oder beim Überwinden von Hindernissen. Nutzen Sie die Unterstützung durch eine Begleitperson.
- Achten Sie beim Ergreifen von Gegenständen (die vor, seitlich oder hinter dem Rollstuhl liegen) darauf, dass Sie sich nicht zu weit aus dem Rollstuhl lehnen, da durch Schwerpunktverlagerung eine Kippgefahr besteht.
- Bei Durchfahrten von Türen, Bögen usw. muss seitlich ausreichend Platz vorhanden sein, da sonst Quetschgefahr für Ihre Hände/Arme besteht und Schäden am Rollstuhl entstehen.
- Setzen Sie Ihren Rollstuhl nur bestimmungsgemäß ein. Vermeiden Sie z.B. ein ungebremstes Fahren gegen ein Hindernis (Stufe, Bordsteinkante, Türzarge usw.) oder Herunter springen von Absätzen. Für Schäden, die durch Kollision, Überlast oder andere, nicht bestimmungsgemäße Nutzung entstehen, haftet der Hersteller nicht.
- Treppen dürfen nur mit Hilfe von Begleitpersonen überwunden werden. Sind dafür Einrichtungen, wie z.B. Auffahrrampen oder Aufzüge vorhanden, sind diese zu nutzen.
- Achten Sie auf ausreichende Profiltiefe und Luftbefüllung Ihrer Bereifung.
- Sie unterliegen bei Fahrten im öffentlichen Straßenverkehr der Straßenverkehrsordnung.

- Wie auch beim Führen anderer Fahrzeuge sollten Sie mit Ihrem Rollstuhl nicht unter Alkoholeinfluss oder Medikamenteneinwirkung stehen. Dies gilt auch in Innenräumen.
- Stellen Sie Ihr Fahrverhalten bei Fahrten außerhalb der Wohnung auf die gegebenen Witterungs- und Straßenverhältnisse ein.
- Zum Transport des Rollstuhles diesen nie an beweglichen Teilen (Armlehnen, Beinstützen etc.) fassen, sondern nur an festen Rahmenteilen.
- Tragen Sie zum „Besser-Gesehen-Werden“ im Dunkeln möglichst helle Kleidung oder Kleidung mit Reflektoren und achten Sie darauf, dass die seitlich und rückwärtig am Rollstuhl angebrachten Reflektoren gut sichtbar sind.
- Vorsicht beim Umgang mit Feuer, insbesondere brennenden Zigaretten; Sitz- und Rückenbespannung könnten sich entzünden.
- Achten Sie darauf, dass die maximale Zuladung (max. 130 kg) nicht überschritten wird.

LAGERUNG

- Nur in trockenen Räumen lagern (+ 5°C bis + 45°C).
- Bei relativer Luftfeuchtigkeit von 30% bis 70%.
- Bei Luftdruck von 700 kPa bis 1060 kPa.
- Schutz vor Korrosion und Fremdkörpereindringen sicherstellen (z.B. Salzwasser, Seeluft, Sand, Staub) durch ausreichende Abdeckung oder Verpackung.
- Alle abgebauten Teile eindeutig an einem Ort lagern (ggf. kennzeichnen), damit bei Wiederaufbau keine Verwechslung mit anderen Produkten vorliegt.
- Alle Bauteile müssen belastungsfrei gelagert werden.

REGELMÄSSIGE KONTROLLEN

Wie jedes andere technische Produkt bedarf auch Ihr Rollstuhl einer Wartung. Die folgenden Hinweise beschreiben die Maßnahmen, die durchzuführen sind, damit Sie auch nach längerem Gebrauch die Vorzüge Ihres Rollstuhls voll genießen können.

VOR FAHRTANTRITT

- Prüfen Sie die Bereifung auf sichtbare Beschädigungen und/oder Verschmutzungen. Entfernen Sie die Verschmutzungen, da diese die Bremswirkung der Feststellbremse beeinträchtigen können. Bei einer Beschädigung eines Reifens bitten wir Sie, eine autorisierte Fachwerkstatt zur Instandsetzung hinzuzuziehen (siehe auch Kapitel „Reifenwechsel“).
- Stellen Sie sicher, dass der verstellbare Sitz und Rücken nicht durchhängt (Klett-/Spangeneinstellung (siehe Kapitel „Sitz“ und Rücken“).
- Prüfen Sie vor Fahrtantritt die Funktionstauglichkeit der Feststellbremsen. Sollten diese Ihre Funktion nicht mehr ausüben, ziehen Sie bitte Ihren Fachhändler zu Rate (siehe auch Kapitel „Feststellbremsen“).
- Prüfen Sie, ob genügend Luft in den Reifen ist und befüllen Sie diese gegebenenfalls (siehe auch Kapitel „Reifenwechsel“/„Technische Angaben“).

ca. ALLE 8 WOCHEN

Abhängig von der Gebrauchshäufigkeit überprüfen Sie bitte folgende Bauteile:

- Bewegliche Teile der Armlehnenverriegelung
- Bremshebellager
- Steckachsen/Radachsen (Fettung)
- Bewegliche Teile der Fußstützen

ca. ALLE 6 MONATE

Abhängig von der Gebrauchshäufigkeit überprüfen Sie bitte folgende Dinge:

- Sauberkeit
- Allgemeinzustand
- Funktion der Lenkräder

Bei zu großem Rollwiderstand sind die Lager der Lenkräder zu säubern. Wenn dies nicht ausreicht, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler. Stellen Sie sicher, dass die Verschraubungen fest angezogen sind.

Reparaturen oder der Einbau von Ersatzteilen für Ihren Rollstuhl sind lediglich von Ihrem Fachhändler durchzuführen. Es dürfen nur Originalteile des Herstellers verwendet werden. Für Schäden durch Verwendung fremder Ersatzteile oder Zubehör, das nicht vom Rollstuhlhersteller stammt, übernehmen wir keine Haftung.

PFLEGE

Um Ihren Rollstuhl auch optisch in einem ansprechenden Zustand zu halten, sollten Sie ihn regelmäßig pflegen. Beachten Sie hierfür folgende Hinweise:

BEZÜGE

Säubern Sie Bezüge nur mit einem mit warmem Wasser angefeuchteten Tuch. Bei hartnäckiger Verschmutzung sind die Bezüge unter Verwendung eines handelsüblichen Feinwaschmittels abwaschbar. Flecken lassen sich mit einem Schwamm oder mit einer weichen Bürste entfernen.

! Verwenden Sie keine aggressiven Reinigungsmittel, z.B. Lösungsmittel, sowie harte Bürsten. Für Schäden durch Verwendung unsachgemäßer Reinigungsmittel haftet der Hersteller nicht. Achten Sie darauf, dass die Bezüge nicht durchfeuchten. Die Reinigung mit Dampf- und/oder Druckstrahlern ist untersagt.

KUNSTSTOFFTEILE

Pflegen Sie alle Kunststoffteile Ihres Rollstuhles mit handelsüblichen Kunststoffreinigern. Beachten Sie deren spezielle Produktinformation und verwenden Sie nur weiche Bürsten oder weiche Schwämme.

BESCHICHTUNG

Durch die hochwertige Oberflächenveredelung ist ein optimaler Korrosionsschutz gewährleistet. Sollte die Beschichtung durch Kratzer o.ä. einmal beschädigt worden sein, so lassen Sie die betroffenen Stellen durch Ihren Fachhändler ausbessern. Zur Reinigung verwenden Sie bitte nur warmes Wasser und handelsübliche Haushaltsreiniger, sowie weiche Bürsten und Lappen. Achten Sie darauf, dass keine Feuchtigkeit in die Rohre eindringt.

Ein gelegentliches Fetten der beweglichen Teile (siehe auch Abschnitt "Regelmäßige Kontrollen") sorgt dafür, dass Sie lange Freude an Ihrem Rollstuhl haben werden. Damit der Erhaltungszustand Ihres Rollstuhles auf lange Sicht gewährleistet ist, empfehlen wir Ihnen, Ihren Rollstuhl einmal jährlich von Ihrem Fachhändler inspizieren zu lassen. Im Abschnitt "Serviceplan" können Sie sich diese Inspektionen bestätigen lassen.

Für Schäden durch fehlende oder mangelhafte Pflege haftet der Hersteller nicht.

INSPEKTION

Grundsätzlich empfehlen wir jährliche Inspektionen, mindestens jedoch vor jedem Wiedereinsatz, bei denen nur von autorisierten Personen mindestens folgende Prüfungen stattfinden und dokumentiert werden sollen:

- Prüfung der Rahmenteile und der verstellbaren Rohrschere auf plastische Verformung, Risse und Funktionseinbußen
- Sichtprüfung auf Lackschäden (Korrosionsgefahr)
- Funktionsprüfung der Räder (Freilauf, Geradeauslauf, Achsspiel, Bereifung, Profil, Felgenzustand, Reifendruck (bei Luftbereifung), Steckachsen etc.)
- Prüfung aller Schraubverbindungen auf Festigkeit und Sitz (besonders: verstellbare Schere)
- Zustand der Fettung bei metallisch geführten beweglichen Teilen
- Zustand und Halt der Führungen und Achsen bei den Lenkrädern (Castorbuchse)
- Sichtprüfung aller Kunststoffteile auf Risse und spröde Stellen
- Funktionsprüfung der Armlehnen und Beinstützen (Verriegelung, Belastung, Verformung, Verschleiß durch Belastung)
- Funktionsprüfung Sitz/Rücken (Klett, Spangen)
- Funktionsprüfung weiterer abnehmbarer Teile (z.B. Kippschutz, Personenrückhaltgurt, Kopfstütze, fester Rücken/Sitz, Gehstockhalter usw., wenn vorhanden)
- Vollständigkeit des Lieferzustandes, Gebrauchsanweisung vorhanden?

Lassen Sie sich die Wartung nur dann im Serviceplan bestätigen, wenn mindestens die zuvor genannten Profile überprüft wurden. Sollte Ihr Fachhändler auf Ihr Verlangen hin keine Wartungen durchführen, setzen Sie sich mit dem Hersteller in Verbindung.

Für Schäden durch fehlende oder mangelhafte Wartung haftet der Hersteller nicht.

DESINFEKTION

Die Desinfektion Ihres Rollstuhles kann nur von einer Hygienefachkraft oder von einer durch die Hygienefachkraft eingewiesener Person durchgeführt werden und ist vor jedem Wiedereinsatz oder vor jeder Übergabe an einen Dritten durchzuführen. Alle am Rollstuhl befindlicher Teile sollten durch eine Wischdesinfektion behandelt werden. Grundsätzlich werden alle Oberflächen eines Systems oder eines Produktes vor der Weitergabe an einen anderen Nutzer desinfiziert oder bei bekannt werden von infektiösen Vorkommnissen des Nutzers, wobei die Maßnahmen des Infektionsschutzgesetzes berücksichtigt werden müssen.

Zur Anwendung als Desinfektionsmittel dürfen nur Formaldehyd und/oder sonstige Aldehyd bzw. Derivate zum Einsatz kommen, die ihre Wirkung unter Anwendung des validierten Verfahrens der Wischdesinfektion nachgewiesen haben. Der aktuelle Stand der in die RKI-Liste aufgenommener Desinfektionsmittel kann beim Robert-Koch-Institut (RKI) nachgefragt werden (www.rki.de).

! Verwenden Sie geeignete Schutzkleidung, da die Desinfektionslösung bei Hautkontakt Reizungen auslösen kann. Achten Sie hierfür auch auf die Produktinformationen der jeweiligen Lösungen. Die Anwendung nicht autorisierter Personen geschieht auf eigene Gefahr. Schäden und Verletzungen, die durch unsachgemäße Handhabung der Desinfektionsmittel entstanden sind, unterliegen nicht der Haftung des Rollstuhlherstellers.

Alle Maßnahmen der Desinfektion von Rehabilitationsmitteln, deren Komponenten oder weiteren Zubehörteilen werden in einem Desinfektionsbuch (Tabelle 2) festgehalten, das folgende Informationen mindestens beinhaltet und der jeweiligen Produktdokumentation beiliegen:

Tabelle 2 – Muster Desinfektionsbuch

Tag der Desinfektion	Grund	Spezifikation	Mittel und Konzentration	Unterschrift

Abkürzungen für die Eintragung in Spalte 2 (Grund): V = Infektionsverdacht IF = Infektionsfall W = Wiedereinsatz I = Inspektion

Für Rückfragen zur Desinfektion wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler, der Ihnen gerne weiterhelfen wird.

GEWÄHRLEISTUNG

Die Verjährungsfrist für Gewährleistungsansprüche beträgt 24 Monate. Mängelansprüche bestehen nicht:

- bei nur unerheblicher Abweichung von der vereinbarten Beschaffenheit
- bei nur unerheblicher Beeinträchtigung der Brauchbarkeit
- bei natürlicher Abnutzung
- bei Fehlern aufgrund von nicht sachgemäßem Einbau oder unterlassenen Wartungsarbeiten
- bei Fehlern aufgrund von nicht sachgemäßer Verwendung
- bei Fehlern durch unsachgemäße Handhabung bei Kunden und seinen Vertragspartnern bzw. Werkstätten
- bei Schäden, die nach dem Gefahrenübergang infolge fehlerhafter oder nachlässiger Behandlung, übermäßiger Beanspruchung, ungeeigneter Betriebsmittel, mangelhaftem Einbau oder die aufgrund besonderer äußerer Einflüsse entstehen, die nach dem Vertrag nicht vorausgesetzt sind.

Bei Nachfragen zur Gewährleistung wenden Sie sich bitte an die novacare gmbh.

KONFORMITÄT

Der Leichtgewichtrollstuhl VARIOXX entspricht den Anforderungen der europäischen Richtlinie:

- 93/42/EWG (Medizinprodukterichtlinie)

sowie den Produktnormen:

- EN 12182: 1999
- EN 12183: 1999

ENTSORGUNG

Zur Entsorgung des Rollstuhls setzen Sie sich bitte mit Ihren örtlichen Verwertern in Verbindung oder geben Sie das Produkt an Ihren Fachhandel zurück, der nach vorheriger hygienischer Aufbereitung die Möglichkeit hat, den Rollstuhl an den Hersteller zurückzusenden, der die Entsorgung und das Recycling – getrennt nach Werkstoffgruppen – fachgerecht durchführen wird. Verpackungsmaterial kann an den jeweiligen Verwertungshöfen und Recyclingstellen oder bei Ihrem Fachhändler abgegeben werden.

SERVICE

Der Rollstuhl wurde überprüft:

Händlerstempel

Datum

**Sie haben Fragen?
Wir beraten Sie gerne!**

novacare[®] gmbh
Bruchstraße 48
D-67098 Bad Dürkheim

Tel. +49 (0) 63 22/95 65-0
Fax +49 (0) 63 22/95 65-65
E-Mail info@novacare.de

www.novacare.de
www.varioxx.de

